

# **KING – KlimaINnovationsstadt Graz**

Strategien und Maßnahmen für ein klimaneutrales Graz

T. Drage, W. Götzhaber,  
U. Hoffer, W.-T. Köhler,  
B. Schrunner, W. Krammer,  
C. Nußmüller, D. Wiederwald

Berichte aus Energie- und Umweltforschung

**43/2022**

Liste sowie Downloadmöglichkeit aller Berichte dieser Reihe  
unter <http://www.nachhaltigwirtschaften.at>

### **Impressum**

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:  
Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie,  
Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)  
Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Verantwortung und Koordination:  
Abteilung für Energie- und Umwelttechnologien  
Leiter: DI (FH) Volker Schaffler, MA, AKKM

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet. Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Republik Österreich und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Nutzungsbestimmungen:  
<https://nachhaltigwirtschaften.at/de/impressum/>

# KING – KlimaINnovationsstadt Graz

Strategien und Maßnahmen für ein klimaneutrales Graz

T. Drage, W. Götzhaber, U. Hoffer, W.-T. Köhler,  
B. Schrunner, W. Krammer, C. Nußmüller  
Stadt Graz

D. Wiederwald  
Grazer Energieagentur

Graz, September 2022

Ein Projektbericht im Rahmen des Programms



des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie,  
Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)



## **Vorbemerkung**

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Ergebnisse eines Projekts aus dem Forschungs- und Technologieprogramm „Stadt der Zukunft“ des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK). Dieses Programm baut auf dem langjährigen Programm „Haus der Zukunft“ auf und hat die Intention, Konzepte, Technologien und Lösungen für zukünftige Städte und Stadtquartiere zu entwickeln und bei der Umsetzung zu unterstützen. Damit soll eine Entwicklung in Richtung energieeffiziente und klimaverträgliche Stadt unterstützt werden, die auch dazu beiträgt, die Lebensqualität und die wirtschaftliche Standortattraktivität zu erhöhen. Eine integrierte Planung wie auch die Berücksichtigung aller betroffener Bereiche wie Energieerzeugung und -verteilung, gebaute Infrastruktur, Mobilität und Kommunikation sind dabei Voraussetzung.

Um die Wirkung des Programms zu erhöhen, sind die Sichtbarkeit und leichte Verfügbarkeit der innovativen Ergebnisse ein wichtiges Anliegen. Daher werden nach dem Open Access Prinzip möglichst alle Projektergebnisse des Programms in der Schriftenreihe des BMK publiziert und elektronisch über die Plattform [www.NachhaltigWirtschaften.at](http://www.NachhaltigWirtschaften.at) zugänglich gemacht. In diesem Sinne wünschen wir allen Interessierten und Anwender:innen eine interessante Lektüre.

DI (FH) Volker Schaffler, MA, AKKM  
Leiter der Abt. Energie- und Umwelttechnologien  
Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie,  
Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Kurzfassung</b> .....	<b>12</b>
<b>2</b>	<b>Abstract</b> .....	<b>13</b>
<b>3</b>	<b>Ausgangslage</b> .....	<b>14</b>
<b>4</b>	<b>Projekthalt</b> .....	<b>16</b>
	4.1. Unterstützung der Ausarbeitung des Klimaschutzplan Graz Teil 1 (Eröffnungsbilanz) und Vorbereitung der Phase 2 .....	16
	4.2. Sondierung von Möglichkeiten zur Realisierung der Klimaneutralität bis 2030 auf Quartiersebene .....	17
	4.3. Bewerbung EU-Mission „100 klimaneutrale und smarte Städte bis 2030“ und nationale Vernetzung.....	17
<b>5</b>	<b>Ergebnisse</b> .....	<b>19</b>
	5.1. Vorbereitung der Städte für die Entwicklung von Strategien, Maßnahmen und dem notwendigen Kapazitätsaufbau für die Erreichung der Klimaneutralität .....	19
	5.2. Vorarbeiten zur Weiterführung der Aktivitäten im Implementierungspaket der BMK Mission „Klimaneutrale Stadt“ stellen.....	19
	5.3. Erarbeitung konkreter Maßnahmenbündel und Umsetzungsvorhaben .....	20
	5.3.1. Strategie zur Beschleunigung der Erreichung der Klimaneutralität bis 2030 und generelle Realisierung bis 2040 samt Struktur- & Kapazitätsplan.....	20
	5.3.2. Roadmap zur Erreichung der Klimaneutralität 2030 und Ausformulierung der dazu erforderlichen Maßnahmen.....	20
	5.3.3. Umsetzungsplan inkl. Portfolio an möglichen Finanzierungs- bzw. Umsetzungsoptionen .....	20
	5.3.4. Konzept für erste Umsetzungsvorhaben anhand eines oder mehrerer Stadtquartiere sowie der großen Themenblöcke der urbanen Klimaneutralität .....	21
	5.4. „Highlights“ bei der Zielerreichung.....	21
<b>6</b>	<b>Schlussfolgerungen</b> .....	<b>23</b>
	6.1. Erkenntnisse und Lerneffekte .....	23
	6.2. Europäische Mission 100 Klimaneutrale Städte - Prozesse und Entscheidungen für die Vorbereitung zur Teilnahme an der Mission.....	23
	6.3. Herausforderungen für die Zukunft.....	24
<b>7</b>	<b>Ausblick und Empfehlungen</b> .....	<b>25</b>
	7.1. Nutzung der Ergebnisse aus KING für die weitere Umsetzung.....	25
	7.2. Nächste Schritte auf dem Weg zur Erreichung der Klimaneutralität .....	25
<b>8</b>	<b>Anhang</b> .....	<b>27</b>

# 1 Kurzfassung

Die Stadt Graz ist mit rund 295.000 Einwohner:innen die zweitgrößte Stadt Österreichs. Ausgehend von bestehenden Klimaschutz- und Stadtentwicklungs-Strategien, der strukturellen Verankerung eines Klimaschutzkoordinators, Erfahrungen in der Anwendung städtebaulicher Verträge sowie dem Grundsatzbeschluss des Grazer Gemeinderats im November 2020 zur Erarbeitung eines umfassenden Klimaschutzplans entschied sich die Stadt Graz zur Entwicklung eines Fit4UrbanMission-Projekts „KING – Klimainnovationsstadt Graz“.

Dieses Projekt verfolgte die Zielsetzung den Klimaschutzplan Graz-Prozess zu unterstützen, weiterzuentwickeln und auf Quartiersebene zu ergänzen. Im Projekt wurden daher folgende Schwerpunkte bearbeitet:

- Weiterentwicklung der im Rahmen des Klimaschutzplan Graz-Prozesses zu erarbeitenden Zielbilder und Maßnahmenswerpunkte in einem breiten Beteiligungs- und Konsultationsprozess,
- Vorbereitung der Weichenstellungen für die weiteren Phasen des Klimaschutzplan Graz-Prozesses,
- Untersuchung der Möglichkeiten zur Realisierung der Klimaneutralität auf Quartiersebene bis 2030,
- Vorbereitung und Einreichung zur Horizon Europe Mission „100 klimaneutrale und smarte Städte bis 2030“,
- Umfassende Information der Öffentlichkeit und relevanten Stakeholder sowie aktiver Austausch mit weiteren österreichischen Städten zum Know-How Transfer.

Entsprechend dieser Ziele und Maßnahmen waren Partner der Stadt Graz aus der Stadtbaudirektion, dem Umweltamt sowie der Grazer Energieagentur im Projekt vertreten.

Folgende Ergebnisse konnten erzielt werden:

- Aufgrund der Einbettung des KING-Projekts in den Gesamtprozess der Entwicklung des Klimaschutzplans Graz sind wesentliche Projektergebnisse von großer politischer Relevanz.
- Über den Multi-Stakeholderprozess bei der Erstellung des „Klimaschutzplan Graz - Teil 1“ konnten stadtinterne und externe Expert:innen, Wirtschaftsvertreter:innen sowie die interessierte Zivilgesellschaft einbezogen werden.
- Ein wesentlicher Teil der Resultate des Projekts KING sind integraler Bestandteil des einstimmigen Gemeinderatsbeschlusses von März 2022 zur Annahme des Klimaschutzplans Graz Teil 1 – Eröffnungsbilanz sowie zur Einleitung der Phase 2 – Aktionspläne.
- Auf Quartiersebene konnten stadtweite Klimaschutz- und Stadtentwicklungsstrategien verzahnt werden. Die Ergebnisse für Maßnahmen und Roll-Out Strategie werden stadtintern zu einem Leitfaden zum Roll-Out weiterentwickelt.
- Das politische Kommitment zu Klimaschutzzielen hat sich durch das Fit4Urban-Mission-Projekt und die Bewerbung für die EU-Mission „100 klimaneutrale und smarte Städte bis 2030“ erhöht.

## 2 Abstract

The City of Graz is the second largest city in Austria with around 295,000 inhabitants. Based on existing climate protection and urban development strategies, the structural embedding of a climate protection coordinator, experience in the implementation of urban development contracts and the decision of the Graz City Council to develop a comprehensive climate protection plan in November 2020, the City of Graz decided to apply for the Fit4UrbanMission project "KING-Climate Innovation City Graz".

The project pursued the objectives of supporting and further developing the climate protection plan process and supplementing it at neighbourhood level. Therefore, the following main tasks were worked on in the project:

- Further development of objectives and measures to be developed with the framework of the Climate Protection Plan Graz process in a broad participation and consultation process,
- Preparation for the further phases of the Climate Protection Plan Graz process,
- Investigation of the possibilities to realise climate neutrality at neighbourhood level by 2030
- Preparation and submission to the Horizon Europe Mission "100 climate-neutral and smart cities by 2030",
- Comprehensive information of the public and relevant stakeholders as well as active exchange with other Austrian cities for know-how transfer.

In accordance with these goals and measures, partners of the City of Graz from the Executive Office for urban planning, construction and development, the Environmental Department and the Graz Energy Agency implemented the project.

The following results were achieved:

- Due to the embedding of the KING project in the overall process of developing the climate protection plan, essential project results are of great political relevance.
- Implementation of a multi-stakeholder process in the preparation of the "Climate Protection Plan Graz - Part 1" made it possible to involve internal and external experts, business representatives and interested civil society.
- A significant part of the results of the KING project are an integral part of the unanimous municipal council resolution of March 2022 to adopt the Climate Protection Plan Graz Part 1 - Opening Balance (city-wide CO<sub>2</sub>-neutrality in 2040 at the latest or before) and to initiate Phase 2 - Action Plans.
- At the neighbourhood level, city-wide climate protection and urban development strategies could be interlinked. The results for measures and roll-out strategy will be further developed into a roll-out guideline within the city.
- The political commitment to climate protection goals has increased through the Fit4Urban mission project and the application for the EU mission "100 climate-neutral and smart cities by 2030".

# 3 Ausgangslage

Die Stadt Graz ist mit rund 295.000 Einwohner:innen die zweitgrößte Stadt Österreichs. Bereits 2015 wurde im Auftrag des Grazer Umweltamtes eine sowohl produktions- als auch konsumseitige CO<sub>2eq</sub> Bilanz mit Hinblick auf die Erreichung des Klimaziels von Paris durchgeführt. Da es von 2016 bis 2020 zu keinen relevanten Emissionsreduktionen kam, wurden die jährlichen Einsparungsziele entsprechend herausfordernder. Für die daher benötigten umfassenden und strukturellen Maßnahmen war das **Projekt KING – Klimainnovationsstadt Graz (Strategien und Maßnahmen für ein klimaneutrales Graz)**, das den Klimaschutzplanprozess Graz -Teil 1 unterstützte, ein wichtiger Baustein.

Als Basis konnte die Stadt Graz - neben internationalen und nationalen Dekarbonisierungs-Zielen und Dokumente dabei auf regionale Strategien, wie die Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 aufbauen. Auf städtischer Ebene waren das Stadtentwicklungskonzept Graz 4.0 mit dem Grundsatz der Smart City, das Kommunale Energie- und Klimaschutzkonzept Graz 2020/Energiemasterplan, die Mobilitätsstrategie Graz und Maßnahmen im Rahmen des 2019 eingerichteten Klimaschutzfonds maßgeblich. Auf struktureller Ebene war bereits die Stelle eines Klimaschutzkoordinators etabliert. In zahlreichen nationalen und internationalen Innovations- und Umsetzungsprojekten mit Beteiligung der Stadt Graz waren Ergebnisse mit Relevanz zum Thema Klimaschutz erzielt worden.

Auf Ebene der Quartiersentwicklung gab es durch die Stadtentwicklungsgebiete „My Smart City Graz“ und „Reininghaus“ bereits Erfahrung in der Anwendung städtebaulicher Verträge und integrierter Maßnahmenbündel in den Handlungsfeldern Städtebau, Baukultur, Gebäudetechnologien, Energie, Mobilität, Soziale Nachhaltigkeit sowie BürgerInnenbeteiligung zur Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauch.

Um die vielfältigen Initiativen um den Klimaschutz in Graz möglichst wirkungsvoll zu bündeln und zu intensivieren, hat die Stadt Graz mit dem einstimmigen Grundsatzbeschluss im November 2020 die Erarbeitung eines umfassenden Klimaschutzplans gestartet. Dieser zielt darauf ab, eine strategisch geleitete Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz in allen Lebensbereichen in Graz zu initiieren und zu fördern.

Vor diesem Hintergrund entschied sich die Stadt Graz, ein Fit4Urban Mission Projekt zu entwickeln, der diesen Grazer Klimaschutzplan Graz-Prozess unterstützt, weiterentwickelt und auf Quartiersebene ergänzt. Im Projekt KING verfolgte man daher die Ziele:

- die im Rahmen des Klimaschutzplan Graz-Prozess zu erarbeitenden Zielbilder und Maßnahmenswerpunkte in einem breiten Beteiligungs- und Konsultationsprozess weiterzuentwickeln,
- die Weichenstellungen für die weiteren Phasen des Klimaschutzplan Graz-Prozesses vorzubereiten,
- die Möglichkeiten zur Realisierung der Klimaneutralität auf Quartiersebene bis 2030 zu untersuchen, sowie
- auf Basis der gesamten Forschungs- und Entwicklungsarbeit eine Einreichung zur Urban Mission „100 klimaneutrale und smarte Städte bis 2030“ im Horizon Europe Programm strategisch vorzubereiten.

Flankierend setzte man sich das Ziel, die Öffentlichkeit und relevante Stakeholder umfassend zu informieren, sowie den Austausch mit weiteren österreichischen Städten zum Know-How Transfer aktiv zu nutzen.

## 4 Projektinhalt

Entsprechend der in KING definierten Herausforderungen und Zielsetzungen waren Partner der Stadt Graz aus den Bereichen der Stadtbaudirektion (EU-Referat, Klimaschutzbeauftragter, Smart City Koordinator, Referat für Bürger:innenbeteiligung), des Umweltamts (Referat für Energie und Klimaschutz) sowie der Grazer Energieagentur im Projekt vertreten. Darüber hinaus hatten Vertreter:innen des Landes Steiermark (Abteilung 15 Energie, Wohnbau, Technik), der Energiewirtschaft sowie Bauträger ihr Interesse am Projekt bekundet.

Den Rahmen für die vielfältigen Tätigkeiten bildete die Etablierung von Kommunikationsstrukturen die im Rahmen von Jour Fixes monatlich durchgeführt und durch eine regelmäßige Abstimmung mit der Steuerungsgruppe für den Klimaschutzplan Graz ergänzt wurde.

Die gesamte Umsetzung von KING erfolgte in enger Verzahnung mit dem, politisch relevanten Klimaschutzplan Graz-Prozess und umfasste die nachfolgenden drei Schwerpunkte:

### **4.1. Unterstützung der Ausarbeitung des Klimaschutzplan Graz Teil 1 (Eröffnungsbilanz) und Vorbereitung der Phase 2**

In der Erarbeitung des Klimaschutzplan Graz Teil 1 (Eröffnungsbilanz) unterstützte KING die Ausarbeitung der CO<sub>2eq</sub>-Baseline sowie von Visionen und Zielen.

Insbesondere für den Bereich Strategien und Handlungsoptionen sowie erster Maßnahmenvorschläge für das Haus Graz und das Stadtgebiet Graz ermöglichte KING einen breiten Partizipations- und Konsultationsprozess. Als Handlungsbereiche wurden für den Fokus Haus Graz die Bereiche Gebäude, Mobilität und wirtschaftlich geführte Betriebe sowie Beschaffung identifiziert. Für den Fokus Stadtgebiet Graz umfassten die 4 Handlungsbereiche Haushalte, Straßenverkehr, Energieversorgung sowie Gewerbe und Industrie. Methodisch wurden hierzu insgesamt 7 Workshops zwischen externen Expert:innen sowie Expert:innen der Fachabteilungen und ein Workshop mit der interessierten Öffentlichkeit, insbesondere NGOs, durchgeführt.

KING unterstützte weiter vorbereitende Arbeiten für die Phase Klimaschutzplan Graz Teil 2 mit der Entwicklung von Vorschlägen zu stadtinternen Steuerungsstrukturen für den Klimaschutzplan Graz-Prozess sowie Arbeiten an einem Konzept für Stakeholderintegration und Bürger:innenpartizipation.

Eine Analyse der Einflussmöglichkeiten der Stadt Graz im regulativen Bereich sowie der Kontextsteuerung zeigt den Handlungsrahmen in der weiteren Bearbeitung konkreter Ansatzpunkte auf.

Mit der Identifizierung und Präsentation von Best-Practices im Klimaschutzplan Graz Teil 1 sowie einer Führungskräfteklausur wurde Haus Graz-internen<sup>1</sup> Akteuren und der interessierten Öffentlichkeit bereits in der Stadt Graz Erreichtes sowie Machbares in ähnlichen städtischen Kontexten aufgezeigt.

---

<sup>1</sup> „Haus Graz“ bezeichnet die Stadtverwaltung sowie sämtliche Organisationseinheiten der meist privatrechtlich organisierten Bereiche Daseinsvorsorge, Shared Services und Marktleistungen.

Dies wurde ergänzt mit der Sondierung von Finanzierungsmöglichkeiten aus nationalen und EU-Förderungen die die Transformation des Haus Graz sowie des Stadtgebiets Graz zur Klimaneutralität unterstützen können.

KING ermöglichte zudem eine Weiterentwicklung des Tools der Stadt Graz für Klimamaßnahmenmonitoring (lokal weiterentwickeltes RESYS-System).

## **4.2. Sondierung von Möglichkeiten zur Realisierung der Klimaneutralität bis 2030 auf Quartiersebene**

Der Klimaschutzplan Graz sieht eine Klimaneutralität des Haus Graz bis 2030 sowie des Stadtgebiets Graz bis spätestens 2040 vor. KING nahm sich vor, exemplarisch Möglichkeiten zur Umsetzung der Klimaneutralität in Stadtgebiet bereits bis 2030 zu untersuchen.

Mit umfassenden Vorarbeiten sowie mit externer Unterstützung wurde ein Maßnahmenkatalog für Quartiere erstellt, welche bereits ambitionierte Zielsetzungen in den Bereichen Management, Kommunikation, Städtebau, Gebäude, Versorgung und Mobilität erfüllen und Grenzwerte in den Bereichen Primärenergie und THG-Emissionen nicht überschreiten (vgl. klimaaktiv Standards und Zukunftsquartier-Methodik).

Anhand der in Entwicklung, Planung und/oder Umsetzung befindlichen Quartiere Smart City Nord West, Q12 Reininghaus und Smart City Mitte wurden die für die Zielerreichung notwendigen Qualitäten im Grazer Kontext identifiziert und planerische bzw. bauliche, organisatorische und strategische Maßnahmen für die erfolgreiche Umsetzung und Ausrollung dieser Standards abgeleitet.

In einer zusätzlichen Roll-Out Strategie sind alle jene organisatorischen und strategischen Maßnahmen beschrieben, welche primär von der Verwaltung der Stadt Graz umgesetzt werden sollten, um die Entwicklung und Umsetzung von klimaneutralen Quartieren in die Breite zu tragen und als „neuen“ Standard in Graz zu etablieren.

## **4.3. Bewerbung EU-Mission „100 klimaneutrale und smarte Städte bis 2030“ und nationale Vernetzung**

Mit dem Projekt KING wurde die Stadt Graz ein Teil der nationalen Fit4UrbanMission Plattform. Dies ermöglichte einen intensiven Austausch mit acht weiteren österreichischen Städten, die ambitionierte Klimaziele verfolgen, die Aneignung von neuem Know-How durch Vorreiterstädte wie die Stadt Leuven sowie eine umfassende Vorbereitung und Begleitung für eine Bewerbung bei der EU-Mission „100 klimaneutrale und smarte Städte bis 2030“.

Seitens der Stadt Graz wurde die Entwicklung der Anforderungen für die Einreichung einer Expression of Interest beobachtet und mit der nationalen Ebene besprochen. Mit Erreichen des politischen Commitments wurde eine Bewerbung für die EU-Mission durchgeführt, die jedoch letztlich keinen Zuschlag erhielt.

Flankierend zu den oben genannten Aktivitäten war man bestrebt, die Öffentlichkeit und relevante Stakeholder mittels Website, Newsletter, Presse, Direktinformationen sowie Veranstaltungen umfassend zu informieren. Die Kommunikation der mit dem Projekt verbundenen Aktivitäten

wurden dabei stets im Kontext des Klimaschutzplan Graz-Prozesses durchgeführt, um intern und extern die stringente, politisch abgestimmte Vorgehensweise zu untermauern.

# 5 Ergebnisse

Die Ergebnisse des Projekts „KING - Klimainnovationsstadt Graz – Strategien und Maßnahmen für ein klimaneutrales Graz“ werden entlang der ursprünglich gesetzten und nun erreichten Ziele darstellt:

## **5.1. Vorbereitung der Städte für die Entwicklung von Strategien, Maßnahmen und dem notwendigen Kapazitätsaufbau für die Erreichung der Klimaneutralität**

Mit KING konnten wesentliche Inputs und Beiträge zum laufenden, politisch akkordierten Klimaschutzprozess der Stadt Graz geleistet werden.

Diese umfassen:

- die Erstellung wesentlicher, politisch relevanter Kapitel für den Klimaschutzplan Graz Teil 1 – Eröffnungsbilanz,
- Start eines Multi-Stakeholder-Prozesses, dabei Sammlung von Maßnahmenvorschlägen aus Expert:innensicht und Entwicklung einer sich laufend weiterentwickelnden Roadmap im Rahmen des Klimaschutzplan Graz-Prozesses,
- Sondierung zur Realisierung der Klimaneutralität auf Quartiersebene bis 2030 in zwei ausgewählten Quartieren sowie von Möglichkeiten und Strategien zur Ausrollung auf das gesamte Stadtgebiet. Dabei konnten Klimaschutzplanung und Stadtentwicklung auf Quartiersebene stärker verzahnt werden,
- Kapazitätsaufbau durch das Einbetten der Stadt in das Netzwerk der Fit4Mission Städte, das gemeinsam mit der nationalen Ebene an der Klimaneutralität von Städten arbeitete.
- Das politische Kommitment zu Klimaschutzzielen hat sich durch das Fit4Urban-Mission-Projekt und die Bewerbung für die EU-Mission „100 klimaneutrale und smarte Städte bis 2030“ erhöht.

## **5.2. Vorarbeiten zur Weiterführung der Aktivitäten im Implementierungspaket der BMK Mission „Klimaneutrale Stadt“ stellen.**

- Die Stadt Graz nahm an allen Angeboten zur Information und Vernetzung zum „Implementierungspaket Klimaneutrale Stadt“ teil. Basierend auf den Erfahrungen und Ergebnissen aus dem KING Projekt startete die Stadt Graz frühzeitig mit stadtinternen Abstimmungsprozessen zur Möglichkeiten der Nutzung des aktuell vorbereiteten FFG-Instruments „Pionierstadt- Partnerschaft für klimaneutrale Städte 2030“. Nach Zustimmung im Stadtsenat im Juli 2022 wird derzeit eine Einreichung im Rahmen des ersten Calls vorbereitet. KING unterstützt diese Einreichung konkret mit der Finanzierung externer fachlicher Unterstützung als KING-Subauftragnehmer.
- Weitere Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten im Klimaschutzbereich sowohl auf lokaler, nationaler wie auch EU-Ebene wurden im Projekt KING sondiert, diese werden laufend geprüft und nach Möglichkeit in Anspruch genommen. Neben FTI-Förderungen sind insbesondere

investive Förder- und Finanzierungsmaßnahmen von wesentlicher Bedeutung, deren Angebot jedoch sehr überschaubar bleibt. Ein wichtiger Erfolg war hier beispielsweise der Zuschlag für die Dekarbonisierung der Grazer Busflotte im Rahmen der 1. Ausschreibung des Förderprogramms EBIN – Emissionsfrei Busse und Infrastruktur<sup>2</sup>.

## **5.3. Erarbeitung konkreter Maßnahmenbündel und Umsetzungsvorhaben**

### **5.3.1. Strategie zur Beschleunigung der Erreichung der Klimaneutralität bis 2030 und generelle Realisierung bis 2040 samt Struktur- & Kapazitätsplan**

Neben der Erarbeitung wesentlicher Kapitel für den Klimaschutzplan Graz Teil 1 (Eröffnungsbilanz), wurden Beiträge für einen Struktur- und Kapazitätenplan und Grazer und internationale Good Practices erarbeitet, sowie Vorbereitungen für einen Stakeholder- und Bürger:innenbeteiligungsprozess für den Klimaschutzplan Graz Teil 2 geleistet.

Das Klimamonitoring-Tool RESYS konnte durch das KING-Projekt in Richtung eines Klimamaßnahmen-Monitoring weiterentwickelt werden. Für dieses werden intern weitere Überlegungen zur Verschränkung der Stadt- und Quartiersebene durchgeführt.

### **5.3.2. Roadmap zur Erreichung der Klimaneutralität 2030 und Ausformulierung der dazu erforderlichen Maßnahmen**

Die Erreichung der Klimaneutralität ist für das Haus Graz<sup>3</sup> mit 2030 und für das Stadtgebiet Graz mit 2040 (nach Möglichkeit bereits früher!) angesetzt. Auf Basis des im Klimaschutzplan Graz Teil 1 – Eröffnungsbilanz vorgeschlagenen Reduktionspfades werden im Haus Graz sowie im Rahmen des Stakeholder- und Bürger:innenbeteiligungs-Konzepts Maßnahmen gesammelt, evaluiert und nach Möglichkeit umgesetzt. Hierbei ist zu unterscheiden zwischen Maßnahmen innerhalb des Hauses Graz, Maßnahmen, die die Stadt Graz direkt steuern und unterstützen kann sowie Maßnahmen, die durch andere Stakeholder und Bürger:innen getragen und finanziert werden müssen. Die Roadmap sowie die Maßnahmenpakete sind daher laufend fortgeschriebene, iterativ bearbeitete, lebendige Dokumente, die bei festgelegter Zielsetzung einer Klimaneutralität des Grazer Stadtgebietes bis spätestens 2040, laufend neue Möglichkeiten und Vorhaben und nach Maßgabe finanzieller Rahmenbedingungen, Stakeholdereinbindung, Einflussmöglichkeiten und politischen Entscheidungen ausloten und umsetzen.

### **5.3.3. Umsetzungsplan inkl. Portfolio an möglichen Finanzierungs- bzw. Umsetzungsoptionen**

KING ermöglichte die Erarbeitung von Maßnahmenvorschlägen aus Expert:innensicht in einem Multi-Stakeholderprozess sowie einen Online-Konsultationsevent mit der interessierten Öffentlichkeit.

---

<sup>2</sup> <https://www.ffg.at/EBIN>

<sup>3</sup> „Haus Graz“ bezeichnet die Stadtverwaltung sowie sämtliche Organisationseinheiten der meist privatrechtlich organisierten Bereiche Daseinsvorsorge, Shared Services und Marktleistungen.

Diese wurden in den ersten Teil des Klimaschutzplanes Graz (Eröffnungsbilanz) integriert. Die Erarbeitung von Aktionsplänen (Klimaschutzplan Graz Teil 2) wird mit dem Gemeinderatsbeschluss von 24.3.2022 politisch gestützt und im Sinne einer klaren Prioritätensetzung permanent organisatorisch in der Stadt Graz verankert (Politisches Kernteam, Steuerungsgruppe, Arbeitsgruppen).

Wurde der erste Teil des Klimaschutzplans Graz vorwiegend aus (externer) Expert:innensicht erarbeitet, wird im nunmehrigen zweiten Teil eine Rollenumkehr vorgenommen. Diese Rollenumkehr bedeutet, dass die Federführung für Schwerpunktsetzungen und für die Ausarbeitung von konkret umsetzbaren Maßnahmen auf die fachlich verantwortlichen Abteilungen und Organisationseinheiten des Hauses Graz übergeht.

#### **5.3.4. Konzept für erste Umsetzungsvorhaben anhand eines oder mehrerer Stadtquartiere sowie der großen Themenblöcke der urbanen Klimaneutralität**

Das Projekt KING erarbeitete im Arbeitspaket 4 einen Maßnahmenkatalog, Umsetzungsplan und Ansätze für eine Roll-Out Strategie für klimaneutrale Quartiere in der Stadt Graz. Darauf aufbauend wurde ein stadtinterner Prozess zur Erarbeitung eines Roll-Out-Leitfadens angestoßen. Ebenso werden die für eine Ausrollung benötigten Aspekte im, in Einreichung befindlichen Projekt zur „Pionierstadt“ weiterführend bearbeitet.

##### **Synergetische Nutzung von FTI-Angeboten**

Im Rahmen des Projekts KING wurden nationale und internationale Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten zur Erreichung der Netto Null Ziele erhoben bzw. einige parallel dazu eingereicht. Die synergetische Nutzung von FTI-Angeboten wird weiterhin verfolgt, insbesondere sind dabei jene von besonderer Bedeutung, die auch investive Maßnahmen sowie eine klare Tangente in Richtung Umsetzung erlauben. Eine Beteiligung der Stadt Graz am Programm „Pionierstadt – Partnerschaft für klimaneutrale Städte 2030“ ist zum Zeitpunkt der Berichtserstellung in Vorbereitung.

#### **5.4. „Highlights“ bei der Zielerreichung**

- Aufgrund der Einbettung des KING-Projekts in den Gesamtprozess der Entwicklung des Klimaschutzplans Graz sind wesentliche Projektergebnisse von großer politischer Relevanz (z.B. Zielpfade zur Klimaneutralität).
- Im März wurde der Klimaschutzplan Graz Teil 1 – Eröffnungsbilanz sowie der Prozess zum Klimaschutzplan Graz Teil 2 – Aktionspläne einstimmig vom Gemeinderat beschlossen.
- Es konnte ein Multi-Stakeholderprozess bei der Erstellung des „Klimaschutzplanes - Teil 1“ unterstützt werden, der die Einbindung interner/externer Expert:innen, des Fachbeirats Klimaschutz, von Wirtschaftsvertreter:innen sowie der interessierten Zivilgesellschaft ermöglichte.
- Auf Quartiersebene konnten stadtweite Klimaschutzstrategien und Stadtentwicklungsstrategien auf Quartiersebene stärker verzahnt werden. Die Auseinandersetzung mit dem Thema „Klimaneutrale Quartiere bis 2030“ bietet eine wichtige Grundlage für weitere Aktivitäten bzw. Ausrollung innerhalb der Stadt Graz.

- Die Fit4UrbanMission Austauschplattform hat aufgezeigt, dass viele Fragestellungen in Österreichs Städten ähnlich sind und daher ein gezielter fachlicher Austausch großen Mehrwert für die Stadtverwaltungen bringt (z.B. zu den Themen Governance und Partizipation, etc.)

Das Projekt KING hat somit einen konkreten Beitrag zu den Zielen des Programms „Stadt der Zukunft“ geleistet, da es wesentliche Beiträge zu einem politisch relevanten Prozess hin zur Transformation von Graz zu einer klimaneutralen Stadt in einer, alle Handlungsbereiche betreffenden, integrierten Form geleistet hat.

# 6 Schlussfolgerungen

Aus der Umsetzung des Projekts KING können folgende Schlussfolgerungen gezogen werden:

## 6.1. Erkenntnisse und Lerneffekte

- Das Projekt KING war direkt in den politischen relevanten Prozess zur Erstellung des Klimaschutzplan Graz Teil 1 – Eröffnungsbilanz sowie in Vorbereitungen für Teil 2 eingebunden.
- Durch die dadurch benötigten intensiven Abstimmungsprozesse sowie Verzögerungen durch die Gemeinderatswahlen Herbst 2021 wurde eine Projektverlängerung um ein halbes Jahr notwendig.
- Zum Zeitpunkt der Fit4UrbanMission-Beantragung hatte das Projekt für die vorgesehene Projektlaufzeit von einem Jahr und die zur Verfügung stehenden Fördermittel zu hohe Erwartungsansprüche. Die war letztlich vor allem den ambitionierten Vorgaben der FFG-Ausschreibung geschuldet. Der Grazer Klimaschutzplanprozess wurde, auch bedingt durch die vorgezogenen Gemeinderatswahlen, zeitlich laufend angepasst und es kam dadurch zu Zeitverzögerungen bei Grundsatzbeschlüssen zum Klimaschutzplan Graz. Obwohl die Ergebnisse des Projekts dadurch relevanter und umsetzungsorientierter wurden, konnte es inhaltlich für den gegebenen Projektzeitraum nicht angepasst werden.
- Durch die Klimabilanz wurde evident, wie gering der kommunal beeinflussbare Anteil der Emissionen insgesamt ist (ca. 3%) und wie ambitioniert die notwendigen Zielpfade zur Klimaneutralität (2030/2040) sein müssen. Der Notwendigkeit hier breite Allianzen zu schließen wurde und wird in der Erstellung des Konzepts für Stakeholder- und BürgerInnenbeteiligung Rechnung getragen.

## 6.2. Europäische Mission 100 Klimaneutrale Städte - Prozesse und Entscheidungen für die Vorbereitung zur Teilnahme an der Mission

- Es bestand bereits frühzeitig Interesse der Stadt Graz an der Entwicklung der „Horizon Europe Mission für 100 Klimaneutrale Städte“. Der Vorbereitungsprozess auf EU-Ebene bis hin zur Veröffentlichung der Ausschreibungsunterlagen wurde daher beobachtet und die Informationen seitens der Fit4UM-Plattform genutzt und bilateral Gespräche auf nationaler Ebene (BMK, andere österreichische Städte in der Smart City Vernetzungsplattform) geführt. Die relativ kurzfristige Änderung des Zeithorizontes der Mission zur Klimaneutralität auf Stadtebene mit 2030 stellte dabei die größte Herausforderung gegenüber der zuvor kommunizierten Klimaneutralität auf Quartiersebene bis 2030 dar.
- Die stadtinternen Vorbereitungen für eine Bewerbung umfassten das Informieren und Einholen eines Commitments der städtischen Verwaltungsebene sowie der lokalen Politischen Ebene. Auf Basis von Vorarbeiten der Stadtbaudirektion und des Umweltamts gelang es relativ kurzfristig einen Stadtsenatsbeschluss zu erwirken, der die Ambition der Stadt Graz darlegte, unter bestimmten Rahmenbedingungen bereits bis zum Jahr 2030 die

Netto-Null THG Emissionen für das gesamte Stadtgebiet zu erreichen. Nach der Definition des Projektteams für die Einreichung wurde in Folge ein konkreter Struktur- und Kapazitätenplan (inklusive Personalressourcen und Kompetenzen) erstellt und die Expression of Interest in zahlreichen Abstimmungstreffen sowie in der Fit4UrbanMission Schreibwerkstatt vorbereitet. Leider erhielt die Stadt Graz keinen Zuschlag und wurde somit nicht in die Gruppe der 100 klimaneutralen Städte aufgenommen.

- Das politische Commitment zu den EU-Klimaschutzziele hat sich jedoch durch das Fit4Urban-Mission-Projekt und die Bewerbung für die EU-Mission „100 klimaneutrale und smarte Städte bis 2030“ deutlich erhöht - es wird demnach angestrebt, das Ziel der Klimaneutralität für das Grazer Stadtgebiet bereits früher als 2040 zu erreichen.

### **6.3. Herausforderungen für die Zukunft**

Herausforderungen für die Erreichung der Klimaneutralität der Stadt Graz werden auf folgenden Ebenen gesehen:

- Die Dekarbonisierungsziele werden durch die aktuelle geopolitische Krise kurz- und mittelfristig noch schwieriger zu erreichen sein.
- Die Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen generell wie auch beispielweise die Umsetzung klimaneutraler Neubauquartiere und vor allem Bestandsquartieren stellt eine wesentliche Herausforderung dar. Neben Förderungen für FTI-Aktivitäten werden hier vor allem auch Drittmittelanreize auf allen Governance-Ebenen für den Roll-out von Maßnahmen sowie für Investitionen nötig werden.
- Der Individualverkehrsbereich bzw. Transport auf der Straße ist nach wie vor ein wesentlicher Treiber für THG-Emissionen der intensiveren Bemühungen zur Dekarbonisierung bedarf.
- Die Erzielung eines breiten, von der lokalen Bevölkerung und Stakeholdern getragenen Prozesses zur Erreichung der Klimaneutralität ist unumgänglich.
- Auf Ebene der Innovationen und Technologien werden die global verzahnten Lieferketten und die aktuell langen Lieferzeiten eine Herausforderung darstellen
- Neben einem passenden Governance-System zur Implementierung von Klimaschutzmaßnahmen wird auch ein intensives Zusammenwirken aller Policy-Ebenen nötig sein, um die Rahmenbedingungen zukünftig derart zu gestalten, dass Städte einen breiteren Handlungsspielraum erhalten. Dies zu erreichen erhofft sich die Stadt Graz mit der Teilnahme an der Pionierstadtinitiative des Klimaschutzministeriums.

# 7 Ausblick und Empfehlungen

## 7.1. Nutzung der Ergebnisse aus KING für die weitere Umsetzung

Ein wesentlicher Teil der Ergebnisse des Projekts KING sind integraler Bestandteil des Gemeinderatsbeschlusses von März 2022 zur Annahme des Klimaschutzplans Graz Teil 1 – Eröffnungsbilanz sowie zur Einleitung der Phase 2 – Aktionspläne.

Die Ergebnisse für Maßnahmen und Roll-Out Strategie zur Erreichung der Klimaneutralität auf Quartiersebene werden zur Zeit der Berichtserstellung stadintern zu einem Leitfaden zum Roll-Out weiterentwickelt. Dieser komplexe Prozess wurde innerhalb der KING Projektlaufzeit angestoßen und wird darüber hinaus fortgeführt.

## 7.2. Nächste Schritte auf dem Weg zur Erreichung der Klimaneutralität

Der Klimaschutzplan Graz Teil 2 umfasst die Entwicklung iterativer Aktionspläne. Diese Aktionspläne geben vor, durch welche Maßnahmen der notwendige Reduktionspfad beschritten werden kann, inklusive einer dazugehörigen Kosten-Nutzen-Analyse. Maßnahmen werden dabei in drei Teilbereichen erfasst:

- Teil 2A – Maßnahmen im eigenen Bereich der Leistungserbringung
- Teil 2B – Maßnahmen, die das Haus Graz unmittelbar setzen bzw. unterstützen kann, um das Stadtgebiet bis 2040 in Richtung Klimaneutralität umzugestalten
- Teil 2C - Maßnahmen, die private Haushalte und Unternehmen von sich aus auf eigene Initiative umsetzen müssen. Das Haus Graz kann hierbei lediglich eine unterstützende und ermöglichende Rolle für Initiativen von einzelnen Bewohner:innen und von Gruppen aus der Stadtgesellschaft einnehmen (z.B. Kommunikationsmaßnahmen, Beratungs- und Schulungsleistungen, Bereitstellung von Ressourcen wie Räume, kleineren finanziellen Unterstützungsleistungen etc.).

Der Start des kontinuierlichen Umsetzungsprozesses der Maßnahmen ist der dritte Teil des Klimaschutzplan-Prozesses. Dieser Klimaschutzplan Graz Teil 3-Umsetzungsprozess umfasst sowohl die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen sowie ein laufendes Monitoring der Zielerreichung (Wirkungsanalysen) und daraus resultierende Zwischenbilanzlegungen bis zur vollständigen Zielerreichung. Der Umsetzungsprozess basiert dabei auf den fachlichen Grundlagen der Eröffnungsbilanz sowie den iterativ erarbeiteten Aktionsplänen.

Sowohl bei der Erarbeitung dieser iterativen Aktionspläne als auch beim kontinuierlichen Umsetzungsprozess hat die Einbindung der relevanten Stakeholder weiterhin eine große Bedeutung. Im derzeit entwickelten Beteiligungskonzept für die Stakeholder- und BürgerInnenbeteiligung bei der Entwicklung der Aktionspläne ist es daher das Ziel, Formate für einen laufenden übergeordneten Dialog und geeignete Formate für die Zusammenarbeit der jeweiligen Akteure untereinander anbieten zu können. Entsprechend der im Gemeinderat beschlossenen „Rollenumkehr“ liegt die

Verantwortung für die Einbindung der relevanten Stakeholder in den kontinuierlichen Umsetzungsprozess bei den zuständigen Organisationseinheiten im Haus Graz.

Diese Maßnahmensammlung wird als erster iterativer Prozess bis 2023 gestaltet und wurde zu Beginn durch das Projekt KING unterstützt. Dieser iterative Prozess wird solange fortgeführt bis die jeweiligen definierten Ziele erreicht wurden.

Mit der aktuell in Einreichung befindenden "Pionierstadt – Partnerschaft für Klimaneutrale Städte bis 2030" soll sich die Stadt Graz und das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) zu einer Kooperation verpflichten, um den Klimaschutzplan Graz-Prozess verwaltungsseitig zu beschleunigen sowie die städtischen Bedarfe im Klimaschutzbereich besser an die Bundesebene heranzutragen.

Graz strebt dabei einen gezielten Aufbau von (Personal-)Kapazitäten an, parallel dazu eine Transformation von Verwaltungsprozessen und -strukturen (Verwaltungsinnovation) und eine Ausrichtung auf Klimaneutralität in vier beispielhaften „klimaneutralen Quartieren bis 2030“. Zusätzlich sollen Lösungsbausteine entwickelt werden und eine innovative Lernumgebung für andere österreichische Städte auf dem Weg zur Klimaneutralität aufgebaut werden.

# 8 Anhang

Anhang 1: Klimaschutzplan Graz Teil 1 – Eröffnungsbilanz

[https://www.graz.at/cms/beitrag/10387901/8114508/Klimaschutzplan\\_soll\\_Emissionen\\_verringern.html](https://www.graz.at/cms/beitrag/10387901/8114508/Klimaschutzplan_soll_Emissionen_verringern.html) (abgerufen 26.9.22)

**Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie,  
Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)**

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

[bmk.gv.at](https://www.bmk.gv.at)